



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 A, im Oberamtsbezirk 1 M 25 A, auswärts 1 M 45 A. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 A, auswärts 10 A.

Nr. 3.

Welzheim, Donnerstag den 5. Januar 1893.

27. Jahrgang.

Amthche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Die Ortsvorsteher

erhalten demnächst Plakate zum Anschlage der Bekanntmachungen betreffs Anmeldung der Militärpflichtigen zur Stammrolle.

Der Bedarf an Formularen für Anlegung der Stammrolle ist in Bälde hieher anzuzeigen.

Den 2. Januar 1893.

A. Oberamt:
Bellnagel.

Welzheim.

Die A. Pfarrämter

werden ersucht zum Zweck der Anlegung der Rekrutierungsstammrollen von 1893 die Geburtslisten über die im Jahre 1873 in ihren Pfarrsprengeln Geborenen

bis 15. Januar 1893

den Schultheißenämtern zuzustellen.

Der Bedarf an Tabellen ist hieher anzuzeigen.

Den 2. Januar 1893.

A. Oberamt:
Bellnagel.

Welzheim.

Die Ortsvorsteher

haben die verfallenen Sportelverzeichnis und Sportelgelber pro ult. Dezbr. 1892 spätestens

bis 8. Januar d. Js.

hieher einzusenden.

Den 2. Januar 1893.

A. Oberamt:
Bellnagel.

Welzheim.

Bekanntmachung Einjährig Freiwillige betr.

Unter Bezugnahme auf § 93 Ziff. 2 der Wehr-Ordnung vom 22. Nov. 1888 werden die im Jahre 1893, in das militärpflichtige Alter eintretenden, zum Einjährigfreiwilligen Dienst Berechtigten, welche nicht bereits vorher zum aktiven Dienst eingetreten sind, sowie diejenigen Militärpflichtigen, welche gemäß § 89. 3 Wehr-Ordnung die Berechtigung zum Einjährigfreiwilligen Dienst bei der Prüfungskommission nachgesucht haben, darauf hingewiesen, sich in diesem ihrem ersten Militärpflichtjahr nicht nur gleich den übrigen Militärpflichtigen bis 1. Februar 1893 zur Stammrolle anzumelden, sondern außer-

Welzheim.

Die Maul- und Klauenseuche

in dem Gehöfte des Schuhmachers Karl Koller in Achstruth ist erloschen.

Den 3. Januar 1893.

A. Oberamt:
Reusch, Amtm.

A. Amtsgericht Welzheim.

Das Konkursverfahren

über das Vermögen des Friedrich Ruoff, gew. Köhlewirts in Breitenfürst, OB. Welzheim, ist auf Antrag des Gemeinschuldners nach Zustimmung sämtlicher Gläubiger eingestellt worden.

Den 31. Dezember 1892.

Amtsgerichtschreiber
Schaidle.

Das nächste Blatt erscheint Samstag nachmittag.

Dem bei der Ersatzkommission ihres Bestimmungsorts sich schriftlich oder mündlich zu melden und unter Vorlegung ihres Berechtigungsscheins ihre Zurückstellung von der Aushebung zu beantragen.

Den 2. Januar 1893.

Der Civilvorstehende der Ersatzkommission:
Oberamtmann Bellnagel.

Welzheim.

An die Ortsvorsteher.

Durch Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 14. Dezember 1892 Regbl. S. 616 ist der Beitrag zur Brandversicherungskasse auf das Kalenderjahr 1893 bei den Gebäuden der III. Klasse, welche die Regel und die Grundlage für die Berechnung des Beitrags in den höheren und niederen Klassen bildet, auf zehn Pfennig von 100 M. Brandversicherungsanschlag bestimmt und zugleich angeordnet worden, daß je die Hälfte der Umlage auf 1. April und 1. August 1893 an die Brandversicherungskasse einzuliefern sei.

Das Kataster-Revisionsgeschäft und die Umlage sind in Bälde in Angriff zu nehmen. Die Umlageurkunden samt den Aenderungsverzeichnissen sind

spätestens bis 15. Februar 1893

hieher vorzulegen.

Die Umlageregister sind in alphabetischer Ordnung anzulegen und haben neben dem Namen der Gebäude-Eigentümer und der Gebäudenummer den Brandversicherungsanschlag, das Umlagekapital, die Schuldigkeit des Einzelnen und eine Rubrik für die Zahlung zu enthalten.

Den 2. Januar 1893.

A. Oberamt:
Bellnagel.

Welzheim.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung

werden unter Hinweis auf § 16 der Minist.-Verf. vom 18. Juni 1891, betreffend die Umlegung und den Einzug der Beiträge zu den landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften (Regbl. S. 154 ff.) hiemit aufgefordert, die Katasternachweisungen für das abgelaufene Jahr aufzustellen und dieselben nebst Beilagen in der Zeit zwischen dem 10. Januar und 1. Februar 1893 hieher (nicht an den Genossenschaftsvorstand) einzusenden.

Den 3. Januar 1893.

A. Oberamt:
Bellnagel.

Bestellungen

auf den
„Bote vom Welzheimer Wald“
für das

1. Quartal 1893

werden von allen Postanstalten und Postboten sowie von der Expedition dieses Blattes entgegen genommen.

Aus Stadt und Bezirk.

Bezirk Welzheim, 1. Januar. Die Württembergische Sparkasse hat ihre sämtlichen Agenturen mit einer kleinen Christbescherung erfreut; sie hat nämlich die Agenturgebühr, die seit 1885 $\frac{1}{10}$ Prozent des Umsatzes betrug, mit Wirkung vom 1. Jan. 1892 ab auf $\frac{1}{4}$ Prozent des Gesamtbetrages der von jeder Agentur vermittelten Einlagen und Rückzahlungen erhöht. Im Laufe der Jahre sind zwar die Auslagen für die Agenturgeschäfte auf ein geringes Maß reduziert worden, gleichwohl aber hat die Sparkasse die Ueberzeugung gewonnen, daß die bisherige Provision zu den jetzigen Zeitverhältnissen und der Arbeitslast, welche die Zunahme der Geschäfte mit sich bringen, in keinem richtigen Verhältnis mehr stand.

Württemberg.

Stuttgart. Am letzten Samstag Abend hat sich der Sohn einer hiesigen Witwe erschossen. Das Motiv ist unbekannt.

Ulm, 2. Jan. Der vom hiesigen Landgericht wegen Majestätsbeleidigung zu der Gefängnisstrafe zu 3 Monaten verurteilte Bürgermeister J. G. Vogt von Schellenberg, kgl. bayr. Bezirksamt Ulertissen, ist die Strafe durch einen kgl. Gnadenakt erlassen worden. — In dem benachbarten Dorf Herlingen wurde beim Neujahrsschießen einem Bauernburschen durch das Zerpringen seines Karabiners die Nase weggerissen und das Gesicht schwer verletzt.

Niedlingen, 31. Dez. Gestern Abend halb 5 Uhr erkrankte in einem Altwasser oberhalb Neufra eine 67 Stück zählende Schafherde. Besizer ist Hr. Wohnhas in Ebingen. Allem Anschein nach kamen die Schafe in Folge irgend eines Schreckens auf die nur schwache Eisdecke und brachen ein.

Muenstein, 31. Dez. Gemeinderat R. hat sich in seinem Hause erhängt. Motiv unbekannt.

Magold, 31. Dez. In der letzten Nacht zwischen $11\frac{1}{4}$ und $11\frac{1}{2}$ Uhr brach, wie bereits in voriger Nummer kurz gemeldet, in dem Hause des Maurers Schuler in Haiterbach durch das leidige Tannenzapfentrocknen am Ofen Feuer aus. Schuler suchte das Feuer selbst zu löschen, mußte sich aber sodann durchs Fenster retten; er hat so schwere Brandwunden, daß er bewußtlos im Bett liegt. Die Ehefrau hat ebenfalls Brandwunden davongetragen; die drei Kinder Schulers (9 und 4 Jahre und 6 Wochen alt) sind verbrannt. Eines der Kinder soll noch an das Fenster gekommen sein und gerufen haben: „Mutter, komm und hole mich!“ Das Feuer übertrug sich auch auf das Haus des Fr. Bacher, welches ebenfalls abbrannte. Möchte doch dieses schmerzliche Ereignis dazu beitragen, daß endlich das „Rodelndörren“ in den Wohnungen aufhört! — Mit dem 31. Dez. hat in hiesiger Stadt der Nachtwächter die letzte Runde gemacht. Es wird vom 1. Januar ab ein dritter Polizeifeldat angestellt und den Nachtwächtern die wohlverdiente Ruhe gegeben.

Magold, 1. Januar. Der Vater der drei verbrannten Kinder in Haiterbach ist gestern

seinen Brandwunden erlegen, so daß jetzt nur noch die Mutter lebt.

Wingerhausen, 30. Dez. Bei der gestern stattgehabten Schultheißenwahl kam es noch zu sehr bedauerlichen Zerwürfnissen, bei welchen auch das Messer eine sehr traurige Rolle spielte.

Wingerhausen, 2. Jan. Erst heute ist es möglich, die Ereignisse der hiesigen Ortsvorsteherwahl und den schrecklichen Abschluß des Wahltages (29. Dez.) zu übersehen. Obwohl nicht im Besitz irgend eines politischen oder volkswirtschaftlichen Programms, kämpfte dennoch die Partei Benzlers, welche nach der öffentlichen Meinung in der Minderheit war, mit ungemeiner Leidenschaftlichkeit, um ihrem Manne um jeden Preis zum Siege zu verhelfen. Um halb 1 Uhr verkündigte das Knattern der bereit gehaltenen Geschosse das Ereignis des Tages. Bald erschienen auch Betrunkene in den Straßen der Stadt, um den Sieger (5 Stimmen Mehrheit) hochleben zu lassen. Die Angehörigen der unterlegenen Partei (Gäcke) wurden aus den Fenstern einzelner Wirtschaften gehänselt und mit Spottnamen („Göckele“ und dergl.) verfolgt. Man hielt es vielfach für das bessere, sich diesen und den nächsten Tag möglichst zurückzuziehen, und es war gewiß unvorsichtig von einzelnen Bürgern als sie sich abends dennoch unter die Leute wagten. In der Wirtschaft des Metzgers Eisele kam es bald zu einem Zusammenstoß. Auf zwei Anhänger des unterlegenen Kandidaten, die Gebrüder Christian und Christoph Käß, Söhne des hochbetagten Gemeinderats J. G. Käß, ward in wahrhaft bestialischer Weise losgeschlagen und losgestochen, um sie auf kürzeste Weise aus dem Wege zu schaffen. Der ältere Bruder (52 J. a.) erhielt 11 Stiche in den Kopf, so daß es ein wahres Wunder ist, daß er nicht tot auf dem Plage blieb. Der jüngere Bruder (Feuerwehrhauptmann hier, 42 J. a.) ward mit schweren Zündholzspitzen traktiert und als er bewußtlos zu Boden stürzte, an den Füßen die hohe Steintreppe des Hauses hinuntergezerrt, so daß das Hinterhaupt des Unglücklichen Tritt für Tritt dröhnend aufschlug. Sie befinden sich heute in fast hoffnungslosem Zustande. Von der Benzler'schen Partei ist Gerichtsvollzieher Baur an der Nase leicht beschädigt. Das Gericht schritt thatkräftig ein, bereits sind Verhaftungen vorgenommen worden denen voraussichtlich noch weitere folgen werden. Daß die Wahl Benzlers Bestätigung finde, wird hier vielfach bezweifelt.

Zuffenhausen, 1. Jan. Die schon über 25 Jahre bei Löwenwirt L. Bauer hier in Diensten stehende Christiane Ruthardt erhielt von der Königin das silberne Dienstehrenkreuz nebst Diplom.

Deutschland.

Berlin, 31. Dez. Amtlich sind bis heute mittag vier neuerdings vorgekommene Cholera-Erkrankungen in Altona gemeldet. Drei verliefen tödlich. Aus Hamburg wird von heute eine neue Erkrankung gemeldet.

Berlin, 2. Jan. Der Kaiser empfing gestern den Adjutanten des Sultans, Kamphöbener Pascha, der Geschenke des Sultans für die Majestäten und die kaiserlichen Prinzen überreichte.

Berlin, 2. Jan. Der Kaiser äußerte bei dem gestrigen Neujahrsempfang der kommandierenden Generale, daß die Durchführung der beabsichtigten Heeresreform für Deutschland eine militärische und politische Notwendigkeit sei. Er erwarte zuversichtlich, die Erkenntnis hievon werde sich immer weitere Bahn brechen. Er stehe fest zu der von den verbündeten Regierungen eingebrachten Vorlage.

Hamburg, 2. Jan. Die Cholera-Kommission des Senats giebt bekannt, daß bei einem am

Samstag erkrankten Arbeiter in der Aylstraße die Cholera festgestellt worden ist.

Ausland.

Paris, 1. Jan. Beim Neujahrsempfang beim Präsidenten Carnot brachte der päpstliche Nuntius die Glückwünsche des diplomatischen Korps dar. Carnot erwiderte, er danke für die im Interesse des Friedens und der Eintracht dargebrachten Wünsche, sowie für die Glückwünsche für Frankreich. Die unter den Franzosen lebenden Mitglieder des diplomatischen Korps kennen besser, als andere die soliden Eigenschaften der Franzosen; sie können richtig die Rolle schätzen, welche die Geschichte im europäischen Staatenkonzert Frankreich zugebilligt habe; sie kennen die Dienste, die Frankreich der edlen Sache des Fortschrittes und der Humanität zu leisten berufen sei. Carnot schloß: Ihr Zeugnis ist uns sehr wertvoll; gehoben durch solche Sympathien und vertrauensvoll auf die Einsicht des Volkes, das Ehre, Recht und Wahrheit heilig hält, blickt die Regierung der Republik beim Jahresbeginn ruhig in die Zukunft.

Paris, 2. Januar. Die Libre Parole beschuldigt Floquet, er habe veranlaßt, daß aus dem Panamagelde einem persönlichen Freunde, einem ehemaligen russischen Diplomaten und jetzigen Mitarbeiter der Nowoje Wremja 500 000 Mark ausgezahlt worden seien. — Gestern Nachmittag entgleiste ein Personenzug bei Castres. 2 Tote und 15 Verwundete werden gemeldet.

Kairo, 2. Januar. Einer Depesche aus Badihalfa zufolge griffen Dermische am Samstag Abend die Ortschaft Gemai an. Dieselben wurden aber von den ägyptischen Truppen zurückgeschlagen, wobei drei Dermische getötet wurden.

Berichtenes.

Kuppenau, 1. Jan. In der Nacht vom Freitag wurden einem hiesigen Gutspächter von zwei seiner Dienstknechte fünf Sach Haser entwendet. Um sicher zu sein, versteckten sie die Frucht in dem nahe gelegenen Hofe eines Gasthauses und boten sie andern Tags verschiedenen Leuten, jedoch vergeblich, zum Verkauf an. Auf sofort erfolgte Anzeige wurden die sauberen Dienstmoten verhaftet und sehen ihrer wohlverdienten Strafe entgegen.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 29. Dez. (Landgericht.) Der 19 Jahre alte Ausläufer Karl Joh. Hofmeister von Untertürkheim, welcher seinem hiesigen Geschäftsherrn mittels Aufbrechens eines Koffers 3 M. entwendete, erhielt, da er bisher unbestraft war, eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten 15 Tagen zuekannt.

Stuttgart, 30. Dez. (Landgericht.) Am 2. Oktober d. J. abends wurde in der Bahnhofstraße zu Waiblingen der ledige Schuhmacher Schrag von dort von zwei Diebeldarbeitern, dem 22 Jahre alten, ledigen Robert Wohlshies von Hirschau, O. A. Rottenburg, und dem 29 Jahre alten, verheirateten Wilh. Bösch von Waiblingen, in Folge eines vorausgegangenen unbedeutenden Wortwechsels in einer Wirtschaft angegriffen; Wohlshies brachte dem Schrag sofort eine Anzahl von Messerstichen in Hinterkopf und Rücken bei, dann warfen ihn beide zu Boden und mißhandelten ihn mit den Fäusten. Der Verwundete war 6 Tage lang arbeitsunfähig. Die beiden bisher noch nicht bestrafte Angeklagten wurden verurteilt, und zwar Wohlshies zu 6, Bösch zu 2 Monaten Gefängnis.

In nichtöffentlicher Sitzung wurden wegen Vergehens der Hehlerei der 22 Jahre alte Kaufmann Emil Munderoff von hier zu 6monat-

licher und der 27 Jahre alte verheiratete Knopfdreher Julius Müller von hier zu 4monatlicher Gefängnisstrafe verurteilt.

Der 26 Jahre alte Dienstknecht Joh. Georg Munz von Alfdorf, O. A. Welzheim, welcher am 27. Nov. in Eßlingen zur Nachtzeit sich in ein Bäckerhaus einschlich und einem Gehilfen mittels Erbrechen aus dessen Koffer 10 M. entwendete wurde mit 4 Wochen Gefängnis bestraft.

München, 30. Dez. Ein Zopfabsteher der in verschiedenen Städten Bayerns sein Unwesen trieb, ist in der Person des 25 Jahre alten Buchbinders Johann Kumpf von Eichstätt ermittelt worden. Derselbe tauchte im Herbst laufenden Jahres hier auf und wurde am 12. November mittags dabei ertappt, wie er einem Mädchen auf der Stiege eines Hauses an der Klenzestraße den Zopf abgeschnitten hatte. Bei der Verhaftung fand man bei Kumpf eine große Schere und abgeschnittene Haare vor, so daß ihm sein freches Leugnen bei der heutigen Verhandlung nichts half. Kumpf wurde wegen räuberischen Diebstahls zu 9 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Handel und Verkehr.

Winnenden, 29. Dez. Schrankenbericht. Verkauft wurden 95 Ztr. Dinkel, 44 Zentner Haber. Gesamtumsatz circa 850 M. Preise per Zentner: Dinkel 6.35 bis 6.20 M., Haber 6.40 bis 6.10 Mark. Auf dem Wochenmarkt kosteten: Gänse 4—4.80 M., 1 Pfund frische Landbutter 1 bis 1,10 M., 1 frisches Ei 8 Pfennig.

Gall, 31. Dez. (Landesproduktenbörse.) Gesamtumsatz 31200 Kilogr. Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen 16 M., Kernen 17 M., Gerste 16 M., Kleesamen 100 bis 104 M.

Engel und Dämon.

(Fortsetzung.)

Die Sennora ging nun entschlossen ans Werk. Noch an demselben Tage packte sie ihre Sachen, bezahlte ihre Wirtsleute, schickte dem Vogt des Dorfes ein beträchtliches Geldgeschenk für die Armen zu, sie wollte ein gesegnetes Andenken in P. hinterlassen, und war somit zur Fahrt nach Hamburg bereit.

Dann eilte sie zu Diethelm.

Martha fühlte sich schwach und traurig. Die Freundin nahm ihr die Mühe ab, einen Koffer mit den Garderobestücken zu füllen, welche Martha mitzunehmen gedachte.

Als sie mit der Arbeit fertig war, sagte sie:

„So, meine geliebte Schwester, morgen Abend kannst Du schon in Hamburg in Deinem neuen Schlafzimmer Dich zur Ruhe begeben. Du wirst zufrieden damit sein. Ich habe es auf das Bequemste für Dich ausstatten lassen.“

Martha dachte an den Abschied vom Elternhause und schreckte plötzlich zusammen.

„Wie, schon morgen, theuerste Freundin?“

„Und weshalb nicht morgen? Je eher Du den Schmerz überstehst, desto besser.“

„Nur noch ein paar Tage laß mich bleiben. Wer weiß, ob ich dieses Haus wiedersehe.“

„Du kannst ja hierherkommen, so oft Du willst. Das ist ja zwischen uns verabredet.“

„Es ist wahr und dennoch.“

Martha seufzte.

„Nun,“ fragte die Freundin.

„Kann ich mich nicht so bald von meinem lieben Vater trennen,“ ergänzte Martha. „Es wird dem alten Manne wohlthun, wenn ich noch einige Tage bei ihm bleibe.“

„Wohl denn, noch zwei Tage!“

„Nein, bitte, theure Freundin, gewähre mir noch drei. Es würde meinem Vater gewiß schmerzlich sein, mich so schnell zu ver-

lieren. Auch muß ich noch das Grab der edlen Frau besuchen, die so treu Mutterstelle bei mir vertrat. Der Garten ist noch voller Blumen. Ich will selbst einige Kränze für ihr Grabmal winden, das Deine Güte ihr gesetzt hat und dann zu ihr beten, daß ihr verkürzter Geist mir dorthin folge, wohin Du mich nun führst.“

Die Sennora umarmte sie.

„Einem solchen Wunsche darf man kein Hindernis in den Weg legen. Wohl, so bleiben wir noch drei Tage hier. Aber Du sollst nicht allein das Grab Deiner Mutter mit den Zeichen Deiner Kindesliebe schmücken. Ich werde Teil an Deiner heiligen Pflicht nehmen. Die edle Frau wird meinem Andenken stets wert bleiben.“

„Ihr Geist wird auch Dich segnen, da sie ihre treue Pflegerin im Leben so herzlich geliebt hat.“

Die Sennora mußte sich bezwingen um ein höhnisches Lächeln zu verbergen.

„Gehen wir sogleich in den Garten,“ sagte sie. „Es stehen Gewitterwolken am Himmel. Wir wollen die nötigen Blumen pflücken, so lange noch kein Regen fällt.“

Sie zog Martha aus dem Hause.

In einer halben Stunde hatten beide Frauen vollauf Blumen gesammelt. Sie setzten sich in die Laube, wo Martha den ersten Kuß der Liebe von Ernst empfangen hatte. In der Anfertigung der Kränze war die Sennora fast noch geschickter als die trauernde Pflegetochter. Nach kurzer Zeit lagen zwei prächtige Kränze auf dem Tische. In dem den Martha gewunden, bligten die Thaupearlen ihrer Thränen.

Die Sennora trat aus der Laube und blickte zum Himmel empor.

„Das Gewitter ist nun vorübergezogen,“ sagte sie. „So wollen wir uns denn auch sogleich auf den Weg zu dem Grabe der theuren Frau machen.“

„Gern, liebe Freundin. Doch will ich zuvor meinen Vater benachrichtigen. Er ist schon so oft allein dahin gegangen, heute soll er uns begleiten.“

Martha eilte ins Haus und kehrte nach kurzer Zeit in Diethelms Begleitung zurück.

„Diese Kränze wänden wir für das Grab der Mutter,“ sagte sie, in der Laube angelangt zu dem alten Mann. „Die theure Freundin hat mir geholfen. Nicht wahr Du begleitest uns?“

„Es ist ein schmerzlicher Gang und doch der liebste, den ich gehe,“ versetzte Diethelm.

Die beiden Frauen nahmen den Greis in ihre Mitte. In kurzer Zeit erreichten sie den Friedhof.

Sie legten die Kränze vor dem Marmordenkmal nieder. Der alte Mann und seine Tochter weinten und beteten. Nicht minder gerührt erschien die Sennora. Was in ihrem Innern vorging, das konnte nur der Allsehende wissen, dem auf Erden wie im Himmel nichts verborgen bleibt, vor dem jedes Menschenherz wie ein offenes Blatt daliegt. Gabriele de Fontana war in Wahrheit ein Dämon. Sie kniete nun im Bewußtsein ihrer Schuld an dem Grabe der Frau, die sie gemordet hatte und auch nicht ein Zucken ihrer Augenwimpern verriet, was in ihrem Innern vorging.

13.

Am letzten Tage vor der Abfahrt besuchten die drei Personen nochmal das Grab und Martha nahm einen herzerschütternden Abschied von der Stätte, welche die Hülle der geliebten Mutter in ihrem dunkeln Schooße barg.

Am nächsten Morgen war die Sonne kaum zwei Stunden aufgegangen, als der von der Sennora gemietete Wagen schon vor der Thüre hielt. Der Herbsthimmel war hell und wolkenlos. Den Augen der scheidenden Tochter schien er mit einem Trauerflor verhangen zu sein. (F. f.)

Neueste Nachrichten.

Berlin, 3. Jan. Dem Gesundheitsamt wurden bis 3. Jan. mittags gemeldet: In Hamburg sind am 1. Jan. 5 Erkrankungen an Cholera vorgekommen.

Saarbrücken, 2. Jan. Das Maschinenpersonal im Streikgebiete fuhr gestern vollständig an, trotz Bedrohung durch die Ausständigen. In Ensdorff, Elversberg, sowie auf Grube von der Heydt kamen Ruhestörungen vor. In den Ortschaften Louisenthal, Bildsloch, Guichenbach und Holz fanden gestern stark besuchte Bergarbeiterversammlungen statt, in denen beschlossen wurde, den Streik fortzusetzen; man glaubte der Versicherung der Dezer, Geld und Lebensmittel seien vom Auslande unterwegs. Heute ist der Ausstand fast allgemein, es sind heute im Ganzen 4546 Personen angefahren. (Aus Trier wird der Fuff. 3. gemeldet: Die Gendarmerie des Regierungsbezirks wurde wegen bedauerlicher Ausschreitungen abkommandiert. Das 29. und 69. Regiment hier sind seit Mittag im Alarmzustand, um in das Streikgebiet abzurücken.)

Saarbrücken, 3. Januar. Heute sind im Streikgebiet 6283 Mann angefahren. Insgesamt striken 23,000 Mann. Das Schießen mit Revolvern dauert fort. Ein Mann wurde wegen Aufreizung verhaftet.

Saarbrücken, 3. Jan. Seit gestern wird von sämtlichen Gruben nur auf einer und dort ausschließlich in einer 8 Uhr früh beginnenden und um 4 Uhr abends schließenden Schicht gearbeitet, damit die ansehenden Arbeiter besser geschützt werden können.

Jeder Husten

erschüttert und greift die Athmungsorgane an, auf deren regelmässiger Function der Organismus beruht; bei Nichtbeachtung sind leicht ernste Hals- und Brustkrankheiten die Folgen.

Alle an Husten und Heiserkeit Leidenden sollten diese daher im Keime zu lindern suchen, wobei die

Stollwerck'schen

Brust-Bonbons

treffliche Dienste leisten.

In versiegelten Packetchen zu 40 und 25 Pfg. vorrätig

in Welzheim bei: H. Hohly, Conditior; in Lorch bei: Apotheker Wurm.

Sofortige Linderung bei Asthma,

Atemnot, Bronchial-Husten und Verschleimung, Kehlkopf und Bronchial-Catarrh wird durch Anwendung von „Joy's Asthma Cigaretten“ erzielt. Die schlimmsten Anfälle werden durch das Rauchen einer einzigen Cigarette augenblicklich gebessert und aufgehoben. Garantiert unschädlich für Kinder, Damen, überhaupt für jede Constitution. Zu beziehen in Schachteln à M. 2.50 durch die meisten Apotheken des In- und Auslandes, andernfalls franko gegen Voreinsendung des Betrages durch die General-Depositeure: Apotheker Reihlen und Scholl, Stuttgart. Nur ächt mit Firma Wiscoz u. Cie., 239 D'jfordstr., London-W. Nr. 1620.

Die Seidenfabrik G. Penneberg (f. u. f. Hofl.), Zürich versendet direkt an Private: schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 75 Pfg. bis M. 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) porto- und zollfrei. Muster umgehend.

Bekanntmachungen.

**Welzheim.
Stelle-Gesuch.**

Für einen 19jährigen schwächlichen Knaben und ein 15jähriges schwächliches Mädchen wird Unterkunft in geordneten Bauernhäusern gesucht gegen freien Unterhalt. Auskunft erteilt der Unterzeichnete und Herr Armenpfleger Hofmann. Ausstragende wollen sich innerhalb 10 Tagen melden.

Den 2. Januar 1893.

Stadtschultheißenamt:
Müller.

Nächsten Samstag Nachmittags 4 Uhr wird in der diesseitigen Kanzlei

1 Partie Zeitungspapier

im öffentl. Aufsteich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden. Welzheim, den 4. Januar 1893.

Oberamtspflege.

Bei der Privilegierten Württemb. Bibelanstalt in Stuttgart ist soeben erschienen:

Bibellese- tafeln

zur täglichen Hausandacht für alle Tage des Jahres, sowie für Sonn-, Fest- und Feiertage und besondere Fälle des Lebens, mit Angabe der hierzu passenden Lieder des Württemberg. Gesangbuchs. 1 Bogen von 16 Seiten geheftet — 5 Pfennig, feine Ausgabe auf Kartenpapier mit Umschlag 10 Pf.

Wir empfehlen diesen neuen, sehr zweckmäßig bearbeiteten, immerwährenden Bibelleseplan, welcher der Förderung des Bibellebens dienen soll, aufs angelegentlichste. Der Bibellesestoff ist so verteilt, daß in 2 Jahren die ganze Bibel im wesentlichsten durchgelesen wird.

Zu beziehen durch den Hilfsbibelverein.
Agentur: Zweites Stadtpfarramt Welzheim.
Weil, A. & B.

Verdingung von Gleisunterhaltung.



Die Handarbeit zur Gleisunterhaltung im Jahr 1893 wird hiemit zur Verdingung aus- gegeben.

Das Preisverzeichnis und Bedingnisheft liegt beim Bauamt sowie bei den Bahn- meistern in Waiblingen, Schorndorf und Gmünd zur Einsicht auf. Die Angebote in Prozenten des Preisverzeichnisses ausgedrückt sind schriftlich und portofrei bis

Mittwoch den 11. Januar d. J.

hier einzureichen.

A. Eisenb.-Betriebs-Bauamt:
Wundt.

Schorndorf, 3. Januar 1893.

Revier Murrhardt.

Fichtenstangen und Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 9. Januar vormittags 9 Uhr

in der „Krone“ in Fornsbach aus dem Staatswald Hornberg 13: Derbstangen: 75 St. 1.—3. Cl., Hopfenstangen: 225 1., 505 2., 90 4. und 450 5. Cl., ferner aus Harnersberg 9, Hornberg 13, Rotenbühl 5, Bruch 4, 11, 14: Am: 15 buch. Schtr., 45 dto. Prgl. und Anbruch, 5 Akazien-Prgl. und Anbruch, 19 Nadelh.-Schtr. und 299 dto. Prgl. und Anbruch.

Mühsägen, Waldsägen, Spansägen

empfehlte in vorzüglicher Qualität

Wilh. Beck
in Alfdorf.

NB. Für jede Säge übernehme ich die weitgehendste Garantie.

A. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim.

Zur gest. Beachtung!

Mein Köhlfeld steht den Schlittschuhläufern gerne unentgeltlich zur Verfügung, doch erwarte ich, daß mehr Rücksicht auf die Fichten- Anpflanzung genommen wird.

Jos. Mayer.

R. Forstamt Gall.

Fichtenstangen-Verkäufe aus nachbenannten Revieren:

Am Mittwoch, den 18. Januar vormittags 9 Uhr

im Rathaus zu Gaildorf:

1) Vom Revier Gaildorf aus Köschbühl 1, Seeg 10, 16, Pfannenbach 14, Brünstwald 68:

250 Bauftangen 1., 2., 3. Cl.; Hopfenstangen: 4200 St. 1. Cl., 3000 2., 190 3., 3330 4., 3800 5. Cl. und 500 St. 4—5 m lange Stängeln.

2) Vom Revier Schwend aus Nestelwald 5, Hohenol 2, 14, Kirchberg 9, Dietersberg 10, 12, Heppichgehren 7, Ebersberg 17, Königsbühl 2, Hagerwald 5, Mönchwald 1:

Bauftangen 890 St. 1. und 2., 870 3. und 4. Cl.; Hopfenstangen: 5200 1., 3080 2., 680 3., 2100 4. und 4000 5. Cl.

3) Vom Revier Sulzbach aus Rohwald 40, Wegstetterwald 31, 58, Gröningerwald 9, 10, Heilberg 15, Suhwiese:

Bauftangen: 1020 1. und 2. Cl., Hopfenstangen: 2600 1. und 2. Cl., 430 4. und 5. Cl.

Praxis-Gröpfung.

Teile einem tit. Publikum ergebenst mit, daß ich mit dem 15. Januar 1893

am hiesigen Plage im Hause des Herrn Fabrikant Jean Buchhold

meine Stadtgarten

zahnärztliche Praxis

eröffnen werde.

Sprechstunden von 9—12 Uhr vormittags und 2—6 Uhr nachmittags.

Unbemittelte von 12—1 Uhr unentgeltlich.

Schw. Gmünd. **Georg Seitz,**
pract. Zahnarzt.

Welzheim.

Welzheim.

Ein Mädchen

im Alter von 18—22 Jahren, welches auch in der Wirtschaft mithelfen kann, findet bis Nicht- meß gute Stelle.

Näheres bei

Schak & Sonne.

1000 M.

hat sogleich auszuleihen.

Näheres bei der Redaktion.

Eine vollständige

Brennerei- Einrichtung

wird zu kaufen gesucht. Näheres durch die Exp. d. Bl.

Bei Husten, Heiserkeit

empfehle die ganz vorzüglichen Eucalyptus- & Zwiebelbonbons v. Rob. Hoppe, Halle a. S. à Pac. 15 u. 25 Pf. (14)

A. Berchemer, Welzheim.

Wer hustet nehme die

weltberühmten

Kaiser's Brustcaramellen,

welche sofort überraschend sicheren

Erfolg haben bei Husten,

Heiserkeit und Katarrh.

Zu haben in den alleinigen

Niederlagen per Pac. à 25 A bei

H. Aug. Bilsinger in Welzheim,

G. Schäffer in Rudersberg,

G. Müller in Alfdorf. (1)

Verantwortlicher Redakteur Oberlehrer Jener.